



Zufrieden mit C-Track: Uwe Viel

Kleine Box als große Hilfe

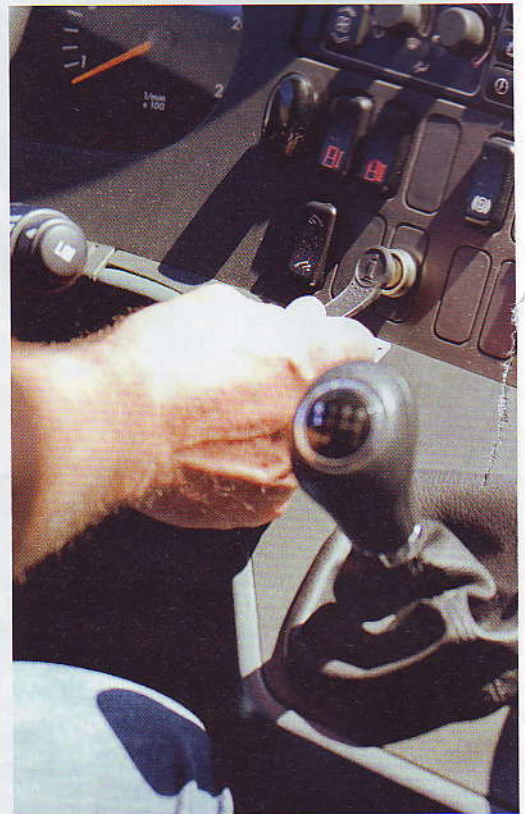
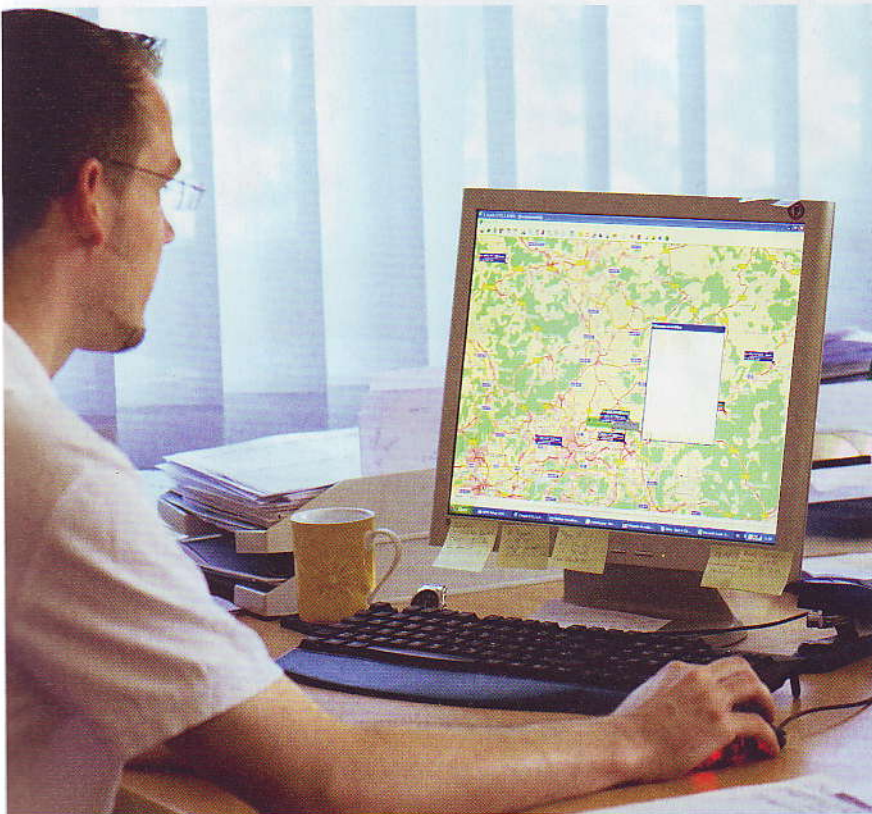
Warum Racktours Reisen auf das Fuhrparkmanagementsystem C-Track von Digicore setzt.



Schneller als gedacht waren die 14 GPS-Boxen in den Bussen verbaut. Uwe Viel blickt vier Monate zurück. Auf den Tag, von dem an das Fuhrparkmanagementsystem C-Track in seinem Unternehmen Racktours Reisen den Arbeitsalltag merklich erleichtert. Die Reisebusse waren gerade vor Ort, von den Linienbussen wurde einer nach dem anderen kurz aus dem Verkehr gezogen, und binnen eines Tages war die gesamte Flotte mit dem Echtzeit-Ortungssystem ausgerüstet.

Zur Qualitätssicherung im Linienverkehr schaffte er ein solches System an. Immer wieder beschwerten sich Fahrgäste, ein Bus sei nicht pünktlich gewesen. Auch dann, wenn er fahrplanmäßig die Haltestelle anfährt und verlässt. Den Nachweis, dass das Fahrzeug zur rechten Zeit am Ort war, muss der Betreiber der Linie erbringen. Die neue, unsichtbar verbaute Box ermittelt regelmäßig die Positionsdaten und sendet diese in Echtzeit an den Server von Racktours Reisen. Bei Bedarf zeigt C-Track einem Mitarbeiter im Büro die aktuellen Standorte aller Fahrzeuge auf seinem Monitor an. Zusätzlich protokolliert das System alle Stopps der Fahrzeuge mit Datum und Uhrzeit. Diese Fahrtenberichte können jederzeit aufgerufen und ausgedruckt werden.

Ein paar Mal konnte Uwe Viel den Fahrgästen seit dem Einbau des Systems schon nachweisen, dass sie – und nicht der Bus – zu spät kamen. Früher kostete es ihn eine Stunde, die Fahrerkarte auszubauen, Daten herunterzuladen und die Strecke im Kopf nachzuvollziehen. Hinzu kam der Aufwand, mit dem Fahrer zu reden sowie dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), der Kreis Verkehrs Gesellschaft Main-Kinzig (KVG MKK) und dem Kunden auf die Beschwerde zu antworten. Gerade zu Schulbeginn häufen sich solche Probleme: Neue Schüler finden sich noch nicht so zurecht, da wird es schnell mal auf den Bus geschoben, wenn jemand zu spät kommt. Derartige Vorfälle raubten dem Busunternehmer aus dem südhessischen Erlensee viel Zeit und Nerven, bis sein innerer Frieden wieder hergestellt war. Solange er die Beschwerde nicht widerlegen konnte, musste er dem Kunden recht geben. Manchmal sogar zähneknirschend die Kosten für eine Taxifahrt er-



Mit C-Track vertraut: Racktours-Mitarbeiter, Racktours-Fahrer

statten, die wegen angeblicher Unpünktlichkeit in Anspruch genommen werden musste.

Nun kann er sich zurücklehnen und dem Fahrgast minutenschnell per Fax des Fahrtenprotokolls belegen, dass der Bus ordnungsgemäß an der Haltestelle war. Einen weiteren Dienst des Fuhrparkmanagementsystems mit seinen vielfältigen Anwendungsbereichen unterschätzte Uwe Viel anfänglich. „Okay, ein ganz netter Zusatznutzen, doch nicht zwingend notwendig“, dachte er über die vereinfachte Stundenabrechnung. Inzwischen möchte er nicht mehr darauf verzichten: Jeder im Betrieb – vom Chef bis zur Putzfrau – loggt sich mit einem kleinen Erkennungsschlüssel über einen Knopf zur Fahreridentifikation neben dem Zündschloss ein. Dadurch ordnet C-Track den protokollierten Fahrt- und Standzeiten gleich den Fahrer zu. Die tariflich unterschiedlich vergüteten Arbeitszeiten liegen nun automatisch getrennt und personenbezogen vor, so dass die Lohnabrechnung mühelos und viel schneller als durch kompliziertes Auslesen der Tachografen erfolgen kann.

Die Racktours-Busse pendeln nicht nur auf den Linien im Umkreis von etwa 50 Kilometern. Im Reiseverkehr touren sie durch ganz Europa. Das Risiko eines Diebstahls fährt dabei immer mit. Allein in Italien wurden in der vergangenen Saison

C-Track ist eine Alternative zu hohen Kosten, viel Ärger und viel Arbeit, wenn der Bus gestohlen wird.

40 deutsche Reisebusse entwendet. Auch von deutschen Betriebshöfen verschwinden zunehmend Fahrzeuge. Ein Alptraum: In der Hochsaison einen Ersatzbus bereitstellen, verärgerte Kunden, Reklamationen bearbeiten, Schadensersatzzahlungen, Selbstbehalt und einen neuen Bus bestellen. 50.000 Euro, viel Arbeit und Ärger kostet so ein Diebstahl den Busunternehmer. Uwe Viel schläft jetzt viel ruhiger, denn C-Track ist für ihn wie eine Versicherung im Ausland. Sollte tatsächlich ein Fahrzeug gestohlen werden, fragt der Fahrer per SMS die aktuelle Position

ab. Als Antwort sendet das System die Koordinaten auf sein Handy. Die örtliche Polizei kann das Fahrzeug verfolgen und sicherstellen.

Über C-Track. 25 Jahre Erfahrung sprechen für die Lösungen von C-Track zur Echtzeit-Ortung und zum intelligenten Fuhrparkmanagement. Weltweit steigern mehr als 430.000 bestückte Fahrzeuge in 36 Ländern aller fünf Kontinente mit C-Track ihre Flotteneffizienz. Über 5.000 Unternehmen vertrauen auf C-Track, darunter Großkunden wie Royal Mail in England. In Deutschland profitieren über 500 Kunden aus Hoch- und Tiefbau, Innenausbau, Handel, Gebäudereinigung und weiteren logistischen Dienstleistungsfeldern von Kostenersparnissen und Planungssicherheit durch C-Track. Nach dem Baukastenprinzip offeriert C-Track Problemlösungen für Betriebe jeglicher Fuhrparkgröße – flexibel, zuverlässig und vielseitig verwendbar. Vom reinen Fahrzeug-Tracking über mobile Kostentransparenz bis zum komplexen, automatisierten Auftragsmanagement. Diebstahlschutz inklusive.

GER